



Keine Atomtransporte durch Hamburg und anderswo!

Ein großer Erfolg für die Anti-AKW-Bewegung!

Der Atom-Transport von Ahaus nach Majak mußte aufgrund von Protesten abgesagt werden.

Viele widerständige Menschen hatten ihren Anteil daran:

In Hamburg und Bremen starteten Anti Atom Initiativen von etwa 1 ½ Jahren die Kampagne „Keine Atomtransporte durch Hamburg (bzw. Bremen) und anderswo“. Recherchen ergaben unter anderem, das Norddeutschland, speziell Hamburg, eine wichtige Drehscheibe im internationalen Atomgeschäft ist.

Alle 1,5 Tage fährt ein Atom-Transport mit z.B. Uranoxid, Uranhexafluorid oder Brennelementen durch Hamburg!

Durch Flugblätter, Veranstaltungen, Presseerklärungen, Unterschriftensammlungen, Aktionen und wiederholte Anfragen in den Parlamenten wurden die Atomtransporte seit 2009 verstärkt zum öffentlichen Thema.

Auch in anderen Regionen, wie Ahaus, Braunschweig (Asse), Greifswald (Lubmin), Wendland, Biblis, Karlsruhe, ... hat der Widerstand stark zugenommen.

Der letzte Castor-Transport ins Wendland hat gezeigt, dass sehr viele Menschen die Atompolitik der Bundesregierung ganz klar, offensiv und radikal ablehnen.



*Castor 2005 Rossendorf-Ahaus,
18 Container sollten nun nach Majak*

Wir müssen uns aber immer wieder vergegenwärtigen,

das die Atomtechnologie kein Fehler, kein Irrtum und auch kein Auswuchs dieser herrschenden Verhältnisse ist, sondern bewusster, konsequenter Ausdruck. Für die Konzerne steht ihr Profitinteresse im Vordergrund und sie nehmen hierbei Ausbeutung und Zerstörung von Mensch und Umwelt billigend in Kauf. Deshalb sollte es uns nicht nur darum gehen, bestimmte Symptome zu kritisieren, sondern in unserem Widerstand auch immer die Ursachen für diese Symptome - nämlich die kapitalistischen Verhältnisse - angreifen. Sonst werden wir gegen ein Symptom nach dem anderen kämpfen - ein Leben lang - ohne unserer Utopie von Kommunikation, Solidarität und Befreiung, von Selbstbestimmung und Kollektivität einen Schritt näher zu kommen.



Aktuell wurde es geschafft, den Transport aus Ahaus ins russische Majak, durch Protestankündigungen zu verhindern. Dieser hätte auch im hamburger Hafen verladen werden können. Auch der hamburger Bürgermeister (CDU) sah sich gezwungen, aus Angst vor Protesten den Transport abzulehnen. Die Umgebung von Majak ist durch die militärisch genutzten Atomanlagen zu einer der stärksten radioaktiv verseuchten Gegenden der Welt geworden.



2008, Atom-Frachtschiff 'Bugulma' nach HH im Nord Ostsee-Kanal mit Uranhexafluorid

Nun ist es unsere Aufgabe auch alle anderen Atomtransporte zu verhindern!

Denn Atomtransporte verhindern heißt die Atomanlagen stilllegen und das ist genau unser Ziel!

Die Hafenstädte Lübeck, Wilhelmshaven und Emden sprachen sich auf Grund öffentlichen Drucks schon Ende der 1980er Jahre gegen Atomtransporte aus.

Nun wird in den Hafenstädten Kiel, Rostock, Cuxhaven, Bremen und Hamburg über eine Endwidmung diskutiert.

Wir fordern die sofortige Endwidmung aller Häfen und Städte für Atom-Transporte!

Denn diese Transporte sind von großer strategischer Bedeutung für das Funktionieren der Atomindustrie.

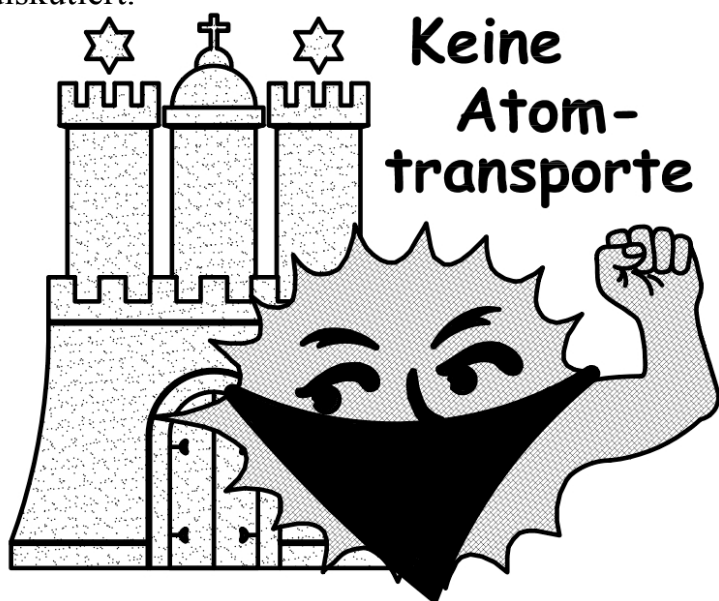
Der Widerstand gegen die Atom-Transporte ist nur ein Hebel, um die herrschenden Verhältnisse anzugreifen und zu verändern. Der Kapitalismus macht keine Fehler – er ist der Fehler!

Alle Atom-Transporte verhindern!

Lubmin - Castor-Transport

14.-16.12.10 stoppen!

www.lubmin-nixda.de



durch Hamburg und anderswo!

Für die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen und der herrschenden Klasse WELTWEIT!

Weitere Infos:

www.nadir.org/sand

Dezember 2010